



**Landkreis Waldshut**

**Beteiligungsbericht**

**2016**

---

## **Inhaltsübersicht**

<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b>2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut</b>	
<b>2.1 Übersicht</b>	<b>2</b>
<b>2.2 GWA gemeinnützige Gesellschaft mbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>3</b>
<b>2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen</b>	<b>9</b>
<b>2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>15</b>
<b>2.5 Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH, Waldshut-Tiengen</b>	<b>20</b>
<b>2.6 Spitäler Hochrhein GmbH</b>	<b>24</b>
<b>2.7 Übrige Beteiligungen</b>	<b>26</b>

---

## 1. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2015 hat der Kreistag in der Sitzung vom 08.11.2017 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25 % unmittelbar** beteiligt ist, folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
  - Gegenstand des Unternehmens
  - Beteiligungsverhältnisse
  - Besetzung der Organe
  - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
  - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
  - die Lage des Unternehmens
  - Kapitalzuführungen und -entnahmen
  - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
    - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
    - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
    - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
  - Gegenstand des Unternehmens
  - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekanntzugeben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

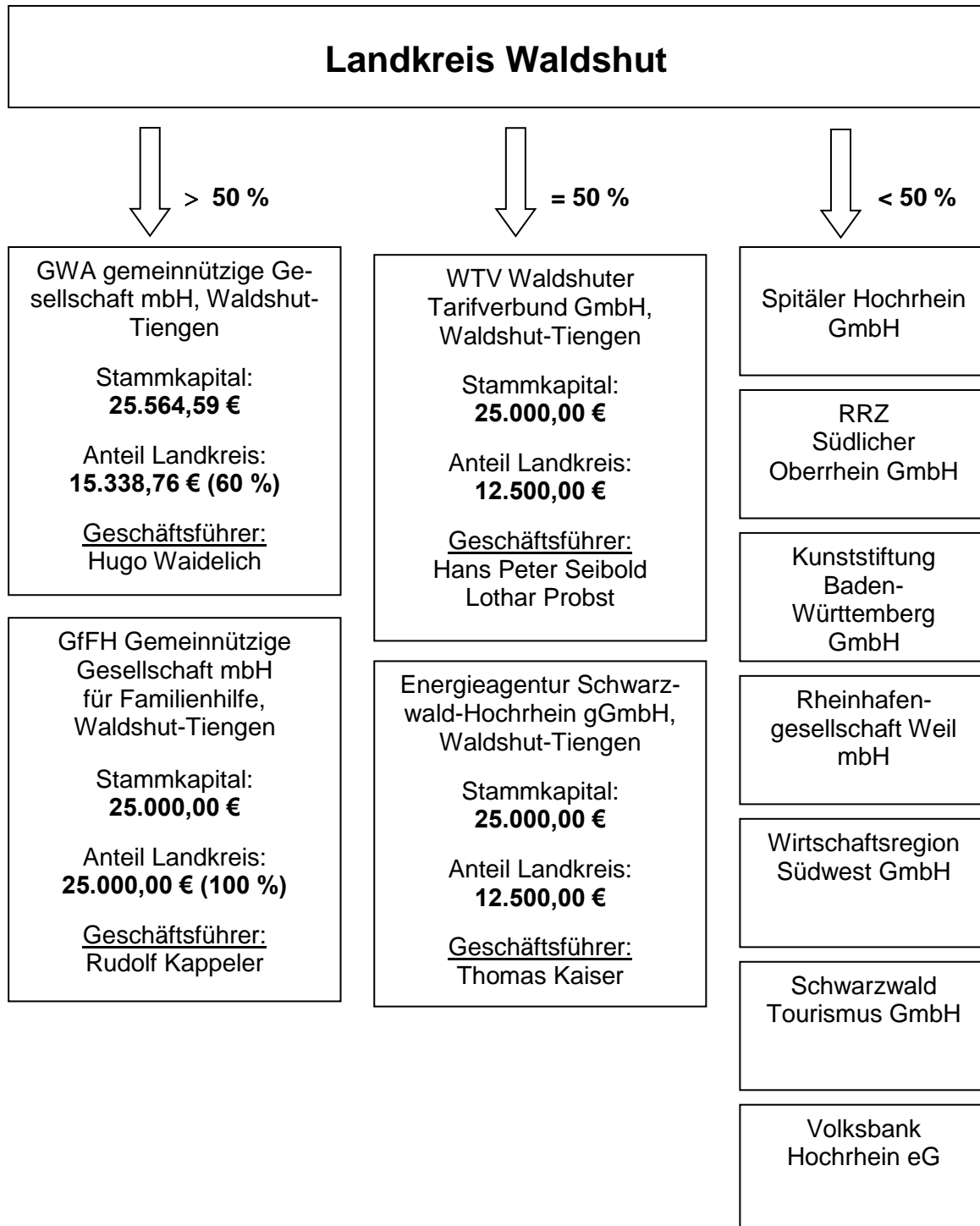
Die Erstellung des Beteiligungsberichts 2014 wurde am 21. Januar 2016 öffentlich bekanntgemacht. Der Bericht lag in der Zeit vom 25.01. bis einschließlich 04.02.2016 zur Einsichtnahme aus. Die Beteiligungsberichte für die Jahre 2015 und 2016 werden zeitgleich im Januar 2018 öffentlich bekanntgemacht.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt. Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50 % des Stammkapitals, bei zwei weiteren Unternehmen genau 50 %. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25 %.

Die Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % beteiligt ist, halten keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

## 2. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

### 2.1 Übersicht



## **2.2 GWA gGmbH, Waldshut-Tiengen**

### **2.2.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

### **2.2.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60 %) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40 %).

### **2.2.3 Besetzung der Organe**

Geschäftsführer: Hugo Waidelich

Die Gesellschafter waren in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler  
Kreisrätin Rita Mosel  
Kreisrätin Gabriele Schäuble  
Kreisrat Ulrich Schoo

Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Gotthard Reiner  
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel  
Sozialdezernentin Sabine Schimkat (Vorsitzende)  
Marcel Schilling, Leiter Jobcenter

Für die Handwerkskammer Konstanz:

Silke Keller, kommissarische Leiterin Bildungsakademie Waldshut

### **2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

## **2.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Landkreis ist seit dem Jahr 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

## **2.2.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **2.2.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Im Wirtschaftsplan 2016 war mit Erträgen von 1.599.415 € und Aufwendungen von 1.667.426 € ein Fehlbetrag von 68.011 € geplant. Entgegen der ursprünglichen Planung konnten im Jahr 2016 zusätzliche Projekte aufgesetzt werden. Insbesondere in den Bereichen Jugendberufshilfe und Schulsozialarbeit wurden die Stellen von 5,5 VZÄ (Vollzeit-äquivalente) auf 8 VZÄ aufgestockt.

Bis zum Jahresende 2016 konnte insgesamt ein Jahresüberschuss von 148.368,75 € erzielt werden.

### **2.2.6.2 Lage des Unternehmens**

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend. Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

### **2.2.6.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen**

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen.

## **2.2.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

### **2.2.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 37,50 (Vorjahr 35,50) Arbeitnehmer beschäftigt. Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
  - Teilnehmer AZA /TFL 0,00 (Vorjahr: 0,50)
  - Personalserviceagentur 3,75 (Vorjahr: 7,00)
- Stammpersonal 33,75 (Vorjahr: 28,00).

### **2.2.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

### **2.2.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2016	2015	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	26.680	27.084	-0,4
Gesamtvermögen	780.447	677.745	102,7
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>3,42</b>	<b>4,00</b>	
Investitionssumme	7.608	9.027	-1,4
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	369.485	221.116	148,4
Gesamtkapital	780.447	677.745	102,7
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>47,34</b>	<b>32,63</b>	
<b><u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u></b>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	688.103	640.271	47,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	276.012	98.729	177,3
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<b>412.091</b>	<b>541.542</b>	
<b>Deckungsgrad in %</b>	<b>249%</b>	<b>649%</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	148.369	40.327	108,0
Umsatzerlöse	1.775.468	1.433.794	341,7
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>8,36</b>	<b>2,81</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	148.369	40.327	108,0
Eigenkapital	369.485	221.116	148,4
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>40,16</b>	<b>18,24</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	148,4	40,3	108,1
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	7,6	12,6	-5,0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-73	104,4	-177,4
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	-1,3	1,3
in T€	<b>83,0</b>	<b>156,1</b>	<b>-73,1</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>			
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>			
Umsatzerlöse	1.775.468	1.433.794	341,7
Anzahl Mitarbeiter	37,50	35,50	
<b>Umsatzerlöse pro Mitarbeiter</b>	<b>47.346</b>	<b>40.389</b>	7,0
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>			
Personalkosten	1.275.631	1.158.262	117,4
Gesamtaufwand	1.713.618	1.504.333	209,3
<b>Personalkostenintensität in %</b>	<b>74,44</b>	<b>77,00</b>	



## Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2016</b>			
<b>GWA gGmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	0,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>26.680,00</u>	26.680,00	27,1
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.833,75		8,7
2. unfertige Leistungen	<u>0,00</u>	6.833,75	1,5
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.435,78		26,8
2. Forderungen gegen Gesellschafter	106.407,37		3,6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>25.092,20</u>	152.935,35	39,6
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten</i>			
		535.167,42	570,2
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<u>58.830,03</u>	0,2
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<u><b>780.446,55</b></u>	<b>677,7</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	<u>190.034,40</u>	369.484,81	41,7
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		134.950,00	207,9
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.161,16		8,8
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	218.845,60		219,9
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>16.004,98</u>	276.011,74	20,1
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<u><b>780.446,55</b></u>	<b>677,7</b>

**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016			
<b>GWA gGmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.775.467,51	1.433,8
2. Bestandveränderung an unfertigen Leistungen		-1.513,00	1,5
3. Sonstige betriebliche Erträge		88.006,32	109,3
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>1.861.960,83</b>	<b>1.544,6</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-13.958,86		-17,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.346,04	-57.304,90	-29,0
<b>6. Rohergebnis</b>		<b>1.804.655,93</b>	<b>1.498,5</b>
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-926.041,10		-859,0
b) soziale Abgaben	-349.590,25	-1.275.631,35	-299,3
8. Abschreibungen auf Sachanlagen		-7.608,41	-12,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-372.532,05	-286,8
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25,63	0,1
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>148.909,75</b>	<b>40,9</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
13. Sonstige Steuern		-541,00	-0,5
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>148.368,75</b>	<b>40,3</b>
15. Gewinnvortrag		41.665,65	1,3
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>190.034,40</b>	<b>41,6</b>

## **2.3 GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen**

### **2.3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen nach dem Zweiten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Achtes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Waldshut und nach dem Sechsten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Zwölftes Buch (SGB XII) ambulante Eingliederungshilfe im Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes Waldshut.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Übernahme der vom Jugendamt Waldshut im Rahmen des SGB VIII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Hilfen.
- Übernahme der vom Sozialamt Waldshut im Rahmen des SGB XII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Integrationshilfen in Kindertageseinrichtungen und Schulen.
- Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze.

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit diejenigen Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Zwecks dieser Gesellschaft dienen und gleichzeitig öffentliche Zwecke erfüllen, soweit diese nicht von anderen Trägern der Jugendhilfe wahrgenommen werden.

Der Kreistag des Landkreises Waldshut hat die Gesellschaft mit Beschluss vom 20.05.2015 mit der Durchführung von Integrationshilfen nach dem SGB XII beauftragt. Der Gesellschaftsvertrag wurde durch notarielle Urkunde vom 23.06.2016 entsprechend geändert.

### **2.3.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

### **2.3.3 Besetzung der Organe**

Alleiniger Geschäftsführer ist seit Gründung der Gesellschaft Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Sabine Schimkat, Sozialdezernentin  
Kreisrätin Karin Rehbock-Zureich  
Kreisrätin Rita Mosel  
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)  
Kreisrätin Rita Mosel  
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

### **2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die GfFH hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

### **2.3.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Durch Beschluss des Kreistags vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft mit der Durchführung ambulanter Integrationshilfen in Kindertageseinrichtungen und Schulen nach dem SGB XII beauftragt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Buchst. b) GemO ist somit gegeben.

### **2.3.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

#### **2.3.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Gesamterträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 3.675,2 T€ (Vorjahr: 2.072,1 T€). Diesen Erträgen standen Aufwendungen in Höhe von 3.421,5 T€ (Vorjahr: 2.028,8 T€), so dass sich zum Jahresende ein Jahresüberschuss von 253,7 T€ ergab. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss lediglich 43,4 T€.

#### **2.3.6.2 Lage des Unternehmens**

Risiken für die Gesellschaft sind nicht erkennbar, da der Landkreis Waldshut alleiniger Gesellschafter ist.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

#### **2.3.6.3 Kapitalzuführungen und -entnahmen**

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen.

## **2.3.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

### **2.3.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 106,50 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 84,50) beschäftigt:

### **2.3.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung und des Beirates**

Im Jahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Geschäftsführers 70.252,24 Euro.

### **2.3.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2016	2015	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	38.177	25.119	13,1
Gesamtvermögen	704.034	279.252	424,8
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>5,42</b>	<b>9,00</b>	
Investitionssumme	14.679	20.665	-6,0
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	322.098	68.374	253,7
Gesamtkapital	704.034	279.252	424,8
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>45,75</b>	<b>24,48</b>	
<b><u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u></b>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	665.100	245.019	420,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	173.692	133.981	39,7
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<b>491.408</b>	<b>111.039</b>	<b>380,4</b>
<b>Deckungsgrad in %</b>	<b>383%</b>	<b>183%</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	253.724	43.374	210,3
Umsatzerlöse	3.674.212	2.065.613	1.608,6
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>6,91</b>	<b>2,10</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	253.724	43.374	210,3
Eigenkapital	322.098	68.374	253,7
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>78,77</b>	<b>63,44</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	253,7	43,4	210,3
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	14,8	5,1	9,7
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	60,6	16,6	44,0
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,0	0,0
in T€	<b>329,1</b>	<b>65,1</b>	<b>264,0</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>			
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>			
Umsatzerlöse	3.674.212	2.065.613	1.608,6
Anzahl Mitarbeiter	106,50	84,50	
<b>Umsatzerlöse pro Mitarbeiter</b>	<b>34.500</b>	<b>24.445</b>	10,1
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>			
Personalkosten	2.986.034	1.839.513	1.146,5
Gesamtaufwand	3.421.463	2.028.736	1.392,7
<b>Personalkostenintensität in %</b>	<b>87,27</b>	<b>90,67</b>	

## Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2016</b>			
<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	208,00		0,1
2. geleistete Anzahlungen	22.777,50		12,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.191,00	38.176,50	13,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen aus Liefer- und Leistungen</i>			
	10.582,21		9,7
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	153.954,63		88,4
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.644,98	172.181,82	3,6
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		492.917,96	143,3
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		757,30	9,1
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>704.033,58</b>	<b>279,3</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>			
	43.374,04		0,0
<i>III. Jahresüberschuss</i>			
	253.723,82	322.097,86	43,4
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		136.100,00	75,5
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	16.096,95		6,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	114.762,42		94,6
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	42.832,70	173.692,07	33,1
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		72.143,65	1,4
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>704.033,58</b>	<b>279,3</b>

**Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>			
<b>GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		3.674.211,71	2.065,6
2. Sonstige betriebliche Erträge		968,38	6,4
<b>3. Gesamtleistung</b>		<b>3.675.180,09</b>	<b>2.072,1</b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.299.182,84		1.394,1
b) soziale Abgaben	686.851,28	2.986.034,12	445,4
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		14.793,54	5,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		420.634,87	184,1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6,26	0,1
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>253.723,82</b>	<b>43,4</b>



## 2.4 WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

### 2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmergesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

### 2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt am Main	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

### 2.4.3 Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold  
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Frank Preikschat, DB Regio AG, Vorsitzender  
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, stellvertretender Vorsitzender  
Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH  
Jürgen Meißner, DB Regio AG  
Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH  
Ulrich Krieger, Stadt Laufenburg (Baden)

#### **2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

#### **2.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

#### **2.4.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

##### **2.4.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Wie in den Vorjahren haben sich auch 2016 die Anzahl der Fahrgäste weiterhin positiv entwickelt. Es konnte insgesamt ein Plus von 1,2 % erreicht werden. Die Fahrgeldeinnahmen steigen um 3,0 %. Der Zuwachs bei den Fahrgeldeinnahmen ist vor allem vor dem Hintergrund bemerkenswert, dass der ETV die sonst im August üblichen Tarifierhöhungen in 2016 ausgesetzt hat

Die Tarifeinnahmen (Fahrgelder) sowie die Tarifzuschüsse wurden entsprechend der Aufgabenstellung der Gesellschaft an die Verkehrsunternehmen bzw. Nachbarverbände weitergeleitet, sodass sich das Jahresergebnis im verkehrlichen Bereich ausgeglichen darstellt. Im administrativen Bereich wurde ein Jahresfehlbetrag von 13.402,62 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 12,7 T€) erwirtschaftet.

##### **2.4.6.2 Lage des Unternehmens**

In den letzten Jahren ergaben sich durch den demografischen Wandel rückläufige Schülerzahlen und dadurch auch abnehmende Stückzahlen bei den Schülerfahrkarten. Dieser Trend wurde 2016 gestoppt und es konnte sogar ein leichtes Plus von 0,1 % verzeichnet werden. Grund hierfür sind die sich verändernde Schullandschaft und die Flüchtlingssituation. Auch bei den Job-Ticketangeboten und beim Jahresabonnement für Senioren (Goldticket) konnten Kunden hinzugewonnen werden, sodass für die Lage des Unternehmens keine Risiken ersichtlich sind.

Bezüglich der gesetzlichen Ausgleichsleistung nach § 45 Personenbeförderungsgesetz wurde mit dem Land eine Pauschalierungsvereinbarung bis 2013 getroffen, die neu bis Ende 2017 verlängert wurde.

##### **2.4.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

#### **2.4.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

##### **2.4.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Neben den beiden Geschäftsführern waren wie im Vorjahr 4 Mitarbeiter, davon eine Teilzeitkraft beschäftigt.

### 2.4.7.2 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2016	2015	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	114.346	114.261	0
Gesamtkapital	2.725.229	2.684.014	41
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>4,20</b>	<b>4,26</b>	
Investitionssumme	16.793	65.659	-49
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	109.306	122.708	-13
Gesamtkapital	2.725.229	2.684.014	41
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>4,01</b>	<b>4,57</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13.403	12.645	-26
Sonstige betriebliche Erträge	320.526	453.088	-133
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>-4,18</b>	<b>2,79</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13.403	12.645	-26
Eigenkapital	109.306	122.708	-13
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>-12,26</b>	<b>10,30</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-14	13	-27
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	17	17	0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	1	0	1
+/- Ab- oder Zunahme der Forderungen	-36	0	-36
+/- Ab- oder Zunahme der Verbindlichkeiten	54	-41	95
in T€	<b>22</b>	<b>-11</b>	<b>33</b>

### 2.4.7.3 Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

### 2.4.7.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat mit Datum vom 02.06.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

## Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2016</b>			
<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, Schutzrechte	7.576,00		17,1
2. Geleistete Anzahlungen	72.828,00	80.404,00	57,1
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		33.942,00	40,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.551,00		348,0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	70.607,48		47,3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.907,14	430.065,62	0,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		2.180.407,94	2.174,4
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		409,27	0,0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>2.725.228,83</b>	<b>2.684,0</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>			
	97.708,32		85,1
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>			
	-13.402,62	109.305,70	12,6
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		24.900,00	23,5
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	195.951,37		186,3
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	2.347.163,82		2.299,7
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	3.371,04	2.546.486,23	5,6
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		44.536,90	46,2
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>2.725.228,83</b>	<b>2.684,0</b>

**Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>			
<b>WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		141.465,38	0,0
1. Erhaltene Zuschüsse / Fahrgelder abzüglich	12.217.380,06		12.153,7
2. Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	-12.217.380,06	0,00	-12.153,7
3. Sonstige betriebliche Erträge		320.526,30	453,1
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-141.437,97		-132,3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30.148,44	-171.586,41	-28,5
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abzüglich	-16.707,57		-16,8
Auflösung von Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	-16.707,57	0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-290.283,68	-258,7
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		740,45	1,3
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-15.845,53	18,10
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.442,90	-5,5
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>-13.402,63</b>	<b>12,6</b>

## **2.5 Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH**

### **2.5.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit den Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

### **2.5.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 50 % (12.500 €) am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 50 % beteiligt.

### **2.5.3 Besetzung der Organe**

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut

Den Landrat des Landkreises Waldshut.

### **2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **2.5.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH ist Ansprechpartner für Projekte zur Energieeinsparung, zur umweltgerechten Energieanwendung und -erzeugung, sowie für regenerative Energien im Landkreis Waldshut. Sie berät neben Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und Unternehmen auch Kommunalverwaltungen und andere Körperschaften.

## 2.5.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

### 2.5.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 3.057,05 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 2.409,22 €) erwirtschaftet.

### 2.5.6.2 Lage des Unternehmens

Zusammen mit dem Jahresüberschuss beträgt der Gewinnvortrag zum Ende des Rechnungsjahrs 16.126,21 €. Nach der aktuellen Ertrags- und der Finanzlage erscheint die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert.

### 2.5.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen.

## 2.5.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

### 2.5.7.1 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2016	2015	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	3.898	5.156	-1,3
Gesamtkapital	69.637	73.821	-4,2
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>5,60</b>	<b>6,98</b>	
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	41.126	38.069	3,1
Gesamtkapital	69.637	73.821	-4,2
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>59,06</b>	<b>51,57</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.057	2.409	0,6
Rohergebnis	56.210	109.298	-53,1
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>5,44</b>	<b>2,20</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.057	2.409	0,6
Eigenkapital	41.126	38.069	3,1
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>7,43</b>	<b>6,33</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	3,1	2,4	0,7
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	1,3	0,7	0,6
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0,0	-6,4	6,4
<b>Cash-Flow in T€</b>	<b>4,4</b>	<b>-3,3</b>	<b>7,7</b>

**2.5.7.2 Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung**

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

**Anlage 1: Bilanz**

<b>Bilanz per 31.12.2016</b>			
<b>Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>	3.898,00	3.900,00	5,2
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	7.284,66		3,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	57.983,94	65.268,60	65,1
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	468,26	468,26	0,6
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>69.636,86</b>	<b>73,8</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	13.069,16		10,7
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	3.057,05	41.126,21	2,4
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>	2.450,00	2.450,00	2,4
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	26.060,65	26.060,65	33,3
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>69.636,86</b>	<b>73,8</b>



**Anlage 2:** Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>		
<b>Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH</b>		
	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	56.210,22	82,6
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>56.210,22</b>	<b>82,6</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	<b>0,00</b>	<b>26,6</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	-45,4
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	-9,8
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.258,00	-0,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.910,61	-51,0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,05	0,0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,39	0,0
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.057,05</b>	<b>2,4</b>

## **2.6 Spitäler Hochrhein GmbH**

### **2.6.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Die Betriebe sollen der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Geschlecht, Konfession oder Wohnsitz nach Maßgabe ihrer allgemeinen Vertragsbedingungen dienen.

### **2.6.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital beträgt 83.334 € und ist vollständig eingezahlt. Gesellschafter sind der Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen mit 60 % (50.000 €) und der Landkreis Waldshut mit 40 % (33.334 €).

### **2.6.3 Besetzung der Organe**

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Spitalfond Waldshut:

Oberbürgermeister Philipp Frank  
Stadträtin Sylvia Döbele  
Stadtrat Alfred Scheuble  
Stadträtin Rita Mosel  
Stadträtin Petra Thyen  
Stadtrat Peter Kaiser

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler  
Kreisrat Dr. Rainer Kaskel  
Kreisrat Alexander Guhl  
Kreisrat Michael Thater

### **2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens**

Die Spitäler Hochrhein GmbH hält 100%ige Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften, und zwar an der

- Medicum Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen und an der
- SpitalServe GmbH, Waldshut-Tiengen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird nach § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Danach kann auf die Einbeziehung einer Gesellschaft in den Konzernabschluss verzichtet werden, wenn diese für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

### **2.6.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Gesellschaft betreibt jeweils ein Krankenhaus in Waldshut und in Bad Säckingen. Sie übernimmt damit für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

### **2.6.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

Die Gesellschafterversammlung hat noch keinen Jahresabschluss für das Jahr 2016 festgestellt. Die Bilanz zum 31.12.2016, die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2016 und die Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in einem späteren Beteiligungsbericht nachgereicht, wenn ein festgestellter Jahresabschluss vorliegt.

## 2.7 Übrige Beteiligungen

### 2.7.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

#### 2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11.

#### 2.7.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
<b>gesamt</b>	<b>500.000</b>	<b>100</b>

#### 2.7.1.3 Besetzung der Organe

##### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

##### Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

##### Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

#### 2.7.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

#### 2.7.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

## **2.7.1.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres**

### **2.7.1.6.1 Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr**

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr auf 659 T€ (Vorjahr: 712 T€) zurückgegangen. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 129,9 T€ aus (Vorjahr: 139,9 T€).

### **2.7.1.6.2 Lage des Unternehmens**

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko. Andererseits ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen, da in den Mietverträgen eine Kostenmiete vereinbart wurde.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres.

Der Wirtschaftsprüfer hat für das Geschäftsjahr 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

### **2.7.1.6.3 Kapitalzuführungen und –entnahmen**

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen. Auf Hinweis des Wirtschaftsprüfers wurde ein Teilbetrag aus der Kapitalrücklage in die Gewinnrücklage umgebucht. Der Gesamtbetrag des Eigenkapitals ändert sich durch diese Umbuchung nicht.

## **2.7.1.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres**

### **2.7.1.7.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

### **2.7.1.7.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführer**

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

**2.7.1.7.3 Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

	2016	2015	Veränderung in T€
<b>Vermögenslage:</b>			
<b><u>Anlagenintensität</u></b>			
Anlagevermögen	4.332.445	4.360.061	-27,6
Gesamtvermögen	4.708.020	4.507.933	200,1
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>92,02</b>	<b>96,72</b>	
Investitionssumme	91.955	119.351	-27,4
<b>Finanzlage:</b>			
<b><u>Eigenkapitalquote:</u></b>			
Eigenkapital	3.099.113	2.969.261	129,9
Gesamtkapital	4.708.020	4.507.933	200,1
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>65,83</b>	<b>65,87</b>	
<b><u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u></b>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	373.442	145.519	227,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.062.067	1.029.410	32,7
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<b>-688.624</b>	<b>-883.892</b>	
<b>Deckungsgrad in %</b>	<b>35,16</b>	<b>14,14</b>	
<b>Ertragslage:</b>			
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	129.852	139.902	-10,1
Umsatzerlöse	658.652	712.117	-53,5
<b>Umsatzrentabilität in %</b>	<b>19,71</b>	<b>19,65</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	129.852	139.902	-10,1
Eigenkapital	3.099.113	2.969.261	129,9
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	<b>4,19</b>	<b>4,71</b>	
<b><u>Cash-Flow in T€</u></b>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	130	140	-10
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	120	123	-3
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-10	-23	13
in T€	<b>240</b>	<b>240</b>	<b>0</b>

Anlage 1: Bilanz

<b>Bilanz per 31.12.2016</b>			
<b>Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg</b>			
<b>Aktiva</b>	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software			
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	4.329.242,00		4.356
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt	2.943,00		3
4. Anlagen im Bau	0,00		0
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Genossenschaftsanteile	260,00	4.332.445,00	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.747,51		118
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.356,33	55.103,84	6
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>			
		318.338,35	21
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		2.132,80	2
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>4.708.019,99</b>	<b>4.507</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	500.000,00		500
<i>II. Kapitalrücklage</i>			
	1.070.451,68		1.070
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>			
	1.389.548,32		1.250
<i>IV. Vortrag auf neue Rechnung</i>			
	9.261,42		9
<i>V. Jahresüberschuss</i>			
	129.851,64	3.099.113,06	140
<b>B. Rückstellungen</b>			
<i>I. Rückstellungen für Pensionen</i>			
	378.474,00		378
<i>II. Sonstige Rückstellungen</i>			
	10.500,00	388.974,00	11
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	109.041,29		120
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	58.805,19		42
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	1.003.261,45	1.171.107,93	987
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		48.825,00	
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>4.708.019,99</b>	<b>4.507</b>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>			
<b>Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg</b>			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	658.650,24		
2. Sonstige betriebliche Erträge	177,20		
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-284.757,47</u>	374.069,97	421
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.908,36		
b) Aufwendungen für Altersversorgung	-14.392,42		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-119.830,63		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-49.459,97</u>	-187.591,38	-179
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,80		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-33.239,94</u>	-33.178,14	-70,0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		153.300,45	172,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-23.448,81	-32
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>129.851,64</b>	<b>140,0</b>



## **2.7.2 Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein**

### **2.7.2.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

### **2.7.2.2 Beteiligungsverhältnisse**

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 3.771.611 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.228 € oder 0,03 %. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,64 % sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 38,09 %.

### **2.7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

## **2.7.3 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart**

### **2.7.3.1 Gegenstand des Unternehmens**

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

### **2.7.3.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Kunststiftung verteilt sich auf 200 Stammeinlagen von jeweils 1.000 DM und wurde noch nicht auf Euro umgestellt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt umgerechnet 511,29 € oder 0,5 %. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

### **2.7.3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

## **2.7.4 Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach**

### **2.7.4.1 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
  - Bestandspflege bei ansässigen Unternehmen
  - Förderung von Kooperationen und Vernetzung von Unternehmen, Politik und Verbänden
  - Förderung von Existenzgründungen
  - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

### **2.7.4.2 Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 21 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 3 Verbände. Das Stammkapital beträgt insgesamt 50.000 €.

Der Landkreis Waldshut ist mit 4.750,00 € oder 9,5 % an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

### **2.7.4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

## **2.7.5 Schwarzwald Tourismus GmbH**

### **2.7.5.1 Gegenstand des Unternehmens**

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

### **2.7.5.2 Beteiligungsverhältnisse**

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,3 %) am Stammkapital beteiligt.

### **2.7.5.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

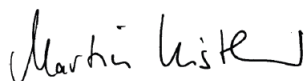
Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

## **2.7.6 Volksbank Hochrhein eG., Waldshut-Tiengen**

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Der Anteil des Landkreises Waldshut beträgt 300 €. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 22.11.2017



Dr. Kistler  
Landrat